



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LI. Kurfürst Johann beleihet einen Bürger zu Werben mit gewissen
Zehnthebungen in den Gerichten zu Röbel und Berendorf, am 21. April
1486.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

kerende: vnde wy borgermeistere vnde Radmanne Scalen vnde willen sodanne czumen geldes houetstols mechtich syn vth to donde vmme jarlike rente, wo hoghe wy redelikeit vnde maghelikeit maghen vnde konnen vp eynen wedderkop, war id vnz besth behaghet vnde nutte dunket syn, So dat de rente, wes van deme golde kamet, dem prifter jarlikes auer reyket vnde gegeuen werden to syner behuff vnde teringhe: vnde wen sodaner houetstol jnm dele effte gantzen worde wedderkopes wyse vp ghesecht vnde aff ghekofft, dar jd angelecht was, So schullen vnde willen wy borgermeister vnde Radmanne to werben sodan golt houetczumme, wes des ifz, alle wy erst maghen vort to vorrentende wedder anlegghen. Worde id sikk nach der schickinghe gades Sovorlopen, dat junghe lude sikk dar vorder anbewifen vnde ere almiffen dar to gheuen, so dat dy Cappelle meer gudes kreghe an houetstoll vnde an renten, So dat sikk twe prifter van sodanen almiffen kunden enthouden, dy denne alle daghe jo des daghes so eyne misse in der gnanten Cappellen bestellen worden, deme perner vnshedelik, alse varberoret ifz; Schalen wy Borgermeister vnde Radmanne erschreuen vullermacht hebben Sodaner almiffen entfanghen vnd uth to donde vmme jarlike rente In der pristere ghenuth vnde den andern pristere ok sodaner Cappelle beuelen jn aller mathe, alse wy deme ersten bevalen hebben alse bauen beroret ifz. Ok hebben wy Broder Richert van der schulenborch, meyster funte Johans ordens, vnde wy borgermeister vnde radmanne to werben vns an beyden parten so vorenyghet vnde to eynen fruntliken ende wol vordraghen, dat wy Borgermeistere vnde Radmanne to werben dy capelle to beuelende vnde to ewighen tyden meth vullermacht ane jemandes weddersprake by vnnsz vnde allen vnfen nakamenden blyuen schal vnde dy ghentzliken vnde all beholden schullen in krafft deses breues. Dyt alle varschreuenen lauen wy Borgermeyster vnde Radmanne to werben vor vnnsz vnde allen vnfen nakamenden Radmannen by vnfen guden ghelouen eren trauen vnde salicheyt vnser zelen vaste vnde vnuorrucket wol to holdende vnde nicht to brekende noch to mynrende, funder leuer to merende vnde sterkende. Des tho vorder merer bevestunghe vnde na wifinghe dith so ewichliken to blyuende hebben wy Broder Richert van der schulenborch, meister funte johans ordens, vnde wy Borgermeistere vnde Radmanne to werben eyndrechtliken meth guden willen heyten vnde laten hanghen vnnsz ingheseghell nedden an doffen vnfen apenbriff. Gheuen to werben, na der bort Cristi vnser herrn duftent virhundert jar dar na in deme dre vnde achtentighesten jare, am dinxstaghe na Reminiscere.

Nach dem Originale im Superintendentur-Archive zu Werben.

LI. Kurfürst Johann beleiht einen Bürger zu Werben mit gewissen Zehnthebungen in den Gerichten zu Röbel und Berendorf, am 21. April 1486.

Wir Johans von gotts gnaden marggraue czu brandenburg des hilghen Romeffchen Reykes ertzkamerer vnd kurforste czu Stettin, pomeran etc. hertoghe Burggraue czu norenberg vnd furste czu Rugen, Bekennen —, das wyr vnnsen leuen ghetruwen Arnt Enghell, Burgher in vnnszer — Statt werben, den czehenden auf drutzeyn stucke lands Im ghericht zu Rabell vber der Connowen hoff vnd huben Item vber eyn kostaten erbe, dy mollenwort gnant, den czehenden vnde den Smaalen czehent vber dassulb. Costaten erbe, czu rechten manlehen gnedichlich ghelihen haben etc. Wir haben auch margareta siner eeliken huffrowen vmbe syner bete willen solch gud vnd zehenden obghe-

scheyden czu rechten lipgheding gnedichlich ghelien, ob sy feynen tod erleben wurt Sich des alz ers lipghedings czugebrauchenn vnde des czu eynem Inwyser gheben hans Cratzen borger dasulbest. Auch haben wir dem gnanten Arnt enghell, vnfern wirt czu werben, vmbe syner ghetruwen dinst vnde van fundern gnaden wegen den halben zehenden vber eyne halbe hube Imm ghericht zu bern-dorff, Nomlik vber claus Cratzes hofe vir stuck landes vnde vber des Compturs acker daselbest vir stücke landes gheacht auff fünfzeyghen groschen, So er itzunt van vns alz eynen vormunder van Claus Schalkes der vnmundich ist, czu ghetruwer hant entfanghenn hat, czu ghesambter hant gnedichlich ghelien, Vnde lyen In follich gud Inghesampter hant vnde manlehnn, In kraft deffz briuefz, Doch vns vnfern erben vnde sunst eynem ydermann an synen rechten an schaden. Czu orkunt myt vnfern anghelangheden Ingesiegel vorfeghelt vnd gheben czu werben, amm fritach nach demm Sondach Iubilate, Nach gots ghehort viertzeynhundert vnnnd In Sechs vnnnd achtzeygsten Jarnn.

Nach dem Kurmärktischen Lehnscopialbuche.

LII. Die Stadt Werben versöhnt sich mit dem Kurfürsten wegen des Biergeldstreites, am 4. Mai 1488.

Wy Borghermeyster, Radtmann Ghuldenn vnd ganntze gemeynheyth Arm vnd Ryke Borgher der Stadt werbenn ghelegen in der Oldenmark Bekennen — So alze wy jnn des durchluchten hochgebarenn furstenn vnnnd herren Errenn Johannses marggrauenn — vngnade ghekamen synt des Bergheldes haluen, dat — Prelaten Greuen herren Ritterschap alle syner gn. land ock den Steden in der medelmarke pryghenitze vnnnd vkerlandt tho hulpe synen gnaden vnd hantghebruch (sic*) der Herschap vor dat dreghelikeste vnnnd beste derkanth vnnnd toge secht is, Dar jeghen wy vns vnghehortamlich vnd wedderwerdich gheholdenn, der vnnnd annder artickel vnnnd stuckenn haluenn vnnns syne gnade jn grote straff ghenamen mochte hebben, vnns doch dye Erwerdighenn — prelathen, Grauen, heren vnd Ridderschap, de by synen gn. vp dit mal ghewefeth sint geghen synen f. gn. gantz vlitich vorbeden, Alle dat wy meth f. gn. — gantz berichteth vnnnd entscheyden syndt. To dem ersten schal de genante vnnse gnedigefte herre — tho ewigen tyden Macht hebben eynen nygen Radt alle jar jn der stadt to werben to setten, de na vthganghe des Jares eynen andern Raedt by aren plichten vnnnd eden, darmit sie sinen gn. vorwanth sind, kesen schal vnd so de ghekaren is, aren gn. von stunth vorfeghelt vnnnd vorflathen thoschicken an de order vnnnd ende, dar syne gn. to den tyden syn werdt: de fuluen Borghermeister vnnnd Raedt so ghekaren synth, sollen synen gnaden, syner gn. eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandenborch furder macht hebbenn vp eyne ichlike tydt to confirmerende vnnnd to bestedighende Eddir na aren gn. gefallen setten vnde entfetten vnnnd welke are gn. also vnder den angeteygheden edder andern to Borghermeysterenn edder Rathmann setten vnnnd bestedighen werdeth, de schalen van vnns anghenamen vnnnd vor eynen vulmechtighen regerende rath yngehindert gheholden werden: vnnnd fovake die wale also geschehen vnnnd von vnser gn. herschap Confirmereth is, sollen wy de fuluen alle jar der ghemeyn openbar vor kundighen vnnnd soll ok (Bei Tangermünde heisst diese Stelle: Edt scholen ok vordermehr de Verndelmeister vnd sust keiner vth den Gulden etc.) furdermer neyner vth den gulden in der gnanten staedt werben keyne macht edder ichtes to donde hebben dar vnfen gn.

*) Al.: Handhebbinge.